

Q.I.P. Competence Center

Kompetenzzentrum „Qualität, Innovation, Produktivität (Q.I.P.)“

1. Ausgangssituation

Das Handwerk des Qualitätsmanagers lernt man nicht aus Büchern. Trotz Engagement und gutem Willen der beteiligten Prozessowner fehlen oft die zeitlichen und personellen Ressourcen, um das aufgebaute Qualitätsmanagementsystem aufrecht zu erhalten.

Tatsächlich wird, wie in vielen anderen Disziplinen, ein Coach gebraucht, der den Mitarbeitern des Unternehmens zur Seite steht, um schwierige Situationen zu meistern.

Lösung: Schaffung eines Kompetenzzentrums „Q.I.P.“ (Q.I.P. Competence Center).

2. Das Q.I.P. Competence Center

Das Q.I.P. Competence Center verfolgt die Hauptziele,

- die Qualitätsfähigkeit des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu verbessern,
- die Kosten (Verschwendung/ Fehler) zu reduzieren und die Produktivität zu steigern,
- Durchbruchstrategien mittels Six Sigma – Projekten in den Bereichen Einkauf, Produktion und Vertrieb zu erzielen,
- die Kompetenz der Mitarbeiter zu entwickeln.

Das „Q.I.P.“ Competence Center bietet an:

- projektbegleitende Veranstaltungen
- Training / Workshop / Schulung in Methoden
- On – line – Betreuung
 - Auswertung der Daten mit statistischer Software
 - Erstellung von Versuchsreihen in der Produktion
 - Bewertung der Qualitätsdaten der Lieferanten
- Vorbereitung der Qualitätssicherungsvereinbarungen mit Lieferanten
- Unterstützung bei der ISO-konformen Dokumentationserstellung

Um diese Ziele zu erreichen, werden regelmäßige Meetings und Qualitätstechnikberatungen eingerichtet, an dem alle aktiven Projektleiter und Prozessowner teilnehmen.

3. Meetings des Q.I.P. Competence Center

Unter Anleitung erfahrener Experten und Coaches wird die Möglichkeit gegeben, Probleme in einem kompetenten Umfeld zu diskutieren und zu lösen. Insbesondere wird dabei erreicht:

- Projekte werden regelmäßig und systematisch auf Schwachstellen untersucht.
- Projektbesprechungen werden regelmäßig auf Effektivität überprüft.
- Lösungen werden definiert und ihre praktische Umsetzung geplant.
- Entscheidung werden vorbereitet und herbeigeführt.

4. Die Qualitätstechnikberatung

Zur Sicherung und zum Nachweis der Qualitätsfähigkeit der Produkte und Prozesse werden im Q.I.P. theoretische und praktische Erfahrungen zur Auswahl und zur Anwendung von Techniken vermittelt, wie Managementtechniken, präventive Qualitätstechniken und Werkzeuge zur Datensammlung, -wichtung und -darstellung.

Managementtechniken

- Erfassung und Auswertung qualitätsbezogener Kosten
- Qualitätsmotivation, Führungsverhalten
- Mitarbeiterbefragungen
- Methoden der Ideen- bzw. Entscheidungsfindung (paarweiser Vergleich)
- Qualitätszirkel und Vorschlagswesen
- Gestaltung von internen und externen Kunden-Lieferantenbeziehungen

Präventive Qualitätstechniken

- Quality Function Deployment (QFD)
- Fehler - Möglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA)
- Statistische Versuchsplanung und Optimierung (DoE)
- Wirtschaftliche Toleranzfestlegung
- Prozessflussplan und Prozesssimulation
- Neuronale Netze, Fuzzy Logic

Werkzeuge zur Datensammlung, -wichtung und -darstellung

- Datensammelblatt, Histogramm, Pareto-Analyse
- Multi-Vari-Bild
- Fehlererfassung, -meldung
- Prozess – Mapping
- Ishikawa – Diagramm

5. Machen Sie sich selbst ein Bild!

Vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes unverbindliches Gespräch.

Ansprechpartner: Dr. Marina Eggert, Geschäftsführerin
 Sabine Winkelmann, Assistentin